

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 55 (1980)
Heft: 2

Artikel: Die Familie in der Genossenschaft
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Familie in der Genossenschaft

40 Vertreter aus acht Nationen fanden sich Ende Oktober 1979 in Stockholm zu einem Seminar zusammen, um über «Die Rolle der Familie in der Wohnungsbaugenossenschaft» zu diskutieren und neue Wege für eine bessere Wohnversorgung zu erarbeiten.

Veranstalter waren der Frauen- und der Wohnungsausschuss des Internationalen Genossenschaftsverbandes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen Europas.

Es ging den Teilnehmern nicht darum, sich zur Theorie des Genossenschafts-

wesens zu äussern, sondern ausschliesslich darum, Wege für die praktische Arbeit zu finden.

Denn die Probleme ähneln sich erschreckend. In fast allen Grossstädten der Welt sind sie die gleichen: Monotonie, Vereinsamung, Unzufriedenheit, auch bei hohem Lebensstandard. Und die Feststellung, dass zu einem guten Zuhause nicht nur eine schöne Wohnung, sondern auch ein menschenfreundliches Wohnumfeld gehören müsste, kann unabhängig von jeder politischer Couleur international aus vollem Herzen vertreten werden, denn hier geht es nicht um Staatsformen, sondern um Menschen, um Eltern, Kinder, Grosseltern.

Den Teilnehmern lag daran, die Ursachen für diese Probleme zu finden, eine Aufgabe, die in der kurzen Zeit sicher nur angerissen werden konnte. Einig war man sich jedoch, dass gerade den Woh-

nungsbaugenossenschaften eine besondere Verantwortung gegenüber der Familie obliegt, denn Genossenschaften sind Unternehmen, bei denen das Mitglied im Mittelpunkt der unternehmerischen Leistung stehen muss. Aber auch wenn die Genossenschaften letztlich verantwortlich zeichnen, auch sie sind Zwängen ausgesetzt. Das gilt nicht nur für die Finanzierung, das gilt ebenso für Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen des Staates und der Gemeinden. Auch hier muss eine neue Einstellung zum Menschen, zur Familie, gewonnen werden. So wenden sich die Empfehlungen dieses internationalen Seminars nicht nur an die Genossenschaften, sondern zugleich an alle Stellen, die die Voraussetzungen für den Bau von familienfreundlichen Wohnungen und Häusern sowie für ein attraktives Wohnumfeld schaffen müssen. (Gut wohnen)

Seit über 50 Jahren in der ganzen Schweiz für Neubauten, Umbauten, Renovationen

**Jalousieladen Rolladen
Lamellenstoren Sonnenstoren**

E. Kindt AG, 8112 Otelfingen ZH

vorm. Hans Kiefer AG ☎ 056 74 22 22



- ☐ Senden Sie mir Prospekte wo
☐ Rufen Sie mich an unter Tel.-Nr.

Adresse

Rob. Meier
SÖHNE

Heizung/ Sanitär

8008 Zürich
Dufourstr. 153
Telefon 01/55 28 80

Wismer & Co.

Zentralheizungen
Strahlungsheizungen
Sanitäre Anlagen
Lüftungen

8005 Zürich, Sihlquai 75
Tel. 44 60 20 (Privat 48 15 25)



CLICHÉS JEDER ART
OFFSETFILME
GRAVUREN
RETOUCHEN
ZEICHNUNGEN
POSITIV- & NEGATIV-
PAPIERKOPIEN

ALFONS RITTER & CO.

GLASMALERG. 5 8026 ZÜRICH TEL. 01 242 50 39



WICHTIG BEI UMBAUTEN!

Bei Einrichtung von Zentralheizungen und sanitären Anlagen
**elektrisch bohren auf genaues Röhrenmass statt spitzen durch Beton,
Eisen, Bruchstein, Plättli, Parkett usw.**

Die überaus grossen Vorteile, besonders für bewohnte Liegenschaften:
minimaler Lärm, minimale Staubentwicklung

Referenzen durch namhafte Baugenossenschaften

A. BÄNZIGER & CO. 8048 Zürich, Baslerstr. 146, Tel. 62 47 47
Spezialgeschäft für Bodenbeläge aus Linoleum, Parkett, Sucoflor und Kork